

CONSTANZE MOZART AN JOHANN ANTON ANDRÉ IN OFFENBACH AM
MAIN

WIEN, 13. MÄRZ 1800

Schreiber Georg Nikolaus Nissen

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1291]

Lieber herr André,

in meinem gestrigen Eifer Ihnen zu dienen und der damit verbundenen Eile ist mir
5 eine Menschlichkeit bey der Abfassung meiner Erklärung ¹ begegnet. Auf den Fall,
daß es noch gänzlich zu redressiren ² ist, schicke ich Ihnen hierin eine neue. Sollte
das nicht seyn können, muß ich Sie bitten, in die allernächsten Blätter der Zeitungen,
wo die Erklärung eingerückt ist, als Berichtigung und mit meiner Namensunterschrift,
so kurz als man neuerdings die Druckfehler anzuzeigen pflegt, unverzüglich folgen-
10 de Punkte einrücken zu lassen, oder auf eine andre selbstbeliebige Art, aber ganz
kurz mit der Ueberschrift: Berichtigung und mit meines Namens Unterschrift mei-
nen Fehler zu verbessern. Ich glaube nämlich in der ersten oder zweyten Zeile das
wort: Originalmanuscript gebraucht zu haben und wiederum später gesagt zu haben:
zum behuf ihrer Ausgabe im Original. An einem Orte muß das wort Original als über-
15 flüssig und also lächerlich, wegfallen. Ferner muß vor den Worten: und einem einzi-
gen Clavierconcert, noch eingeschaltet werden: so wie auch dem Requiem in Copie.
Gegen das Ende heißt es besser: authentischer Werke im Originalmanuscript, als au-
thentischer Mozartscher Originalmanuscripte, denn freilich sind Originalmanuscrip-
te correct und authentisch. Ich wünschte von Herzen, daß inliegende Erklärung noch
20 frühe genug käme: auf keinen Fall aber dürfen beyde Erklärungen in *extenso* gedruckt
werden. Da es auch Ihr eigener Vortheil ist, daß unsre Sache, die an sich so rein ist,
nicht durch Chicane, Persiflirung oder den geringsten Widerspruch, selbst wegen ei-
nes geringfügigen Details, im mindesten leide, so hoffe ich, Sie werden Sich alle Mühe
geben, selbst mit einigen Kosten, wie durch Staffette oder dergleichen, um entweder,
25 welches besser wäre, die neue Erklärung oder im Nothfall die Berichtigung auf den
Flügeln des Windes zu besorgen. Ich brauche nicht zu wiederholen, daß die Bekannt-
machung allenthalben gänzlich dieselbe, und nur eine völlig gleichförmige seyn muß.

Ihre

Wien den 13 März 1800.

Constance Mozart ³

30 Es war wirklich *Breitkopf*, dem ich meinen Vorrath anbot, als Sie hier waren ⁴, und
ich meldete ihm, daß ich einen Käufer hätte. ⁵ Ich sagte Ihnen damals seinen Namen

¹Die erste „Erklärung über Mozarts musicalischen Nachlass“ hatte Constanze Mozart im Brief vom 12. März 1800 geschickt.

²redresser (frz.), gerade biegen; hier: rückgängig machen

³eigenhändige Unterschrift

⁴Johann Anton André hielt sich Anfang November 1799 in Wien auf, wo er mit Constanze Mozart in Kontakt trat und am 8. November den musikalischen Nachlass Wolfgang Amadé Mozarts kaufte.

⁵Im Brief vom 27. November 1799 (BD 1269) teilte Constanze Mozart dem Leipziger Verlag mit, dass sie den musikalischen Nachlass Mozarts an Jemand Andern“ verkaufen wird.

nicht: es kam aber nicht auf den Namen an, sondern auf die Sache, und darin hatten Sie gewilligt.

35 (Zweyte) Erklärung
 über *Mozarts* musicalischen Nachlaß. ⁶
 (nur zu brauchen, wenn die erste vom 12 März 1800. nicht gebraucht ist)

Nachdem ich den herren *Breitkopf* und *Härtel* zu *Leipzig* einige Manuscripte meines
 40 seligen Mannes, welche einzig in Liedern, Canons, Fugen, einem Harmonicaquintett,
 einem Marsch für das Clavier, ein Paar Sonaten und einem Clavierconcert bestanden
 haben, (ausser 6. Sonaten und dem *Requiem* in Copie) zum Behuf ihrer Ausgabe für
 ein Honorär im Original mitgetheilt
 und die Platten zu dem von mir herausgegebenen Clavierconcert verkauft hatte, bot
 45 ich ihnen von freyen Stücken meinen ganzen großen Vorrath zum Kauf auf ein Mal an.
 Erwähnte Herren, die denselben in der Entfernung nicht schätzen zu können glaubten,
 benuzten meinen Antrag nicht. Herr *André*, der durch seinen hiesigen Aufenthalt in
 den Stand gesetzt ward, den Werth und den Reichthum dieses Nachlasses zu beur-
 theilen, hat mir ihn seitdem abgekauft, und ist dadurch der höchstrechtmäßige Eigent-
 50 hümer, nicht eines Rests, sondern einer fast vollständigen Sammlung, vollkommen
 correcter und vollkommen authentischer Werke im Originalmanuscript von der ers-
 ten Jugend Mozarts an bis zu seinem Tode, geworden.

Herr *André* hat diese Erklärung von mir gefordert: er hat ein Recht darauf: sie ist der
 strengsten Wahrheit gemäß: ich gebe sie ihm hiemit.

55 Wien den 13 März 1800
 Constance Mozart ⁷

[Adresse, Seite 4:]

Wien
 60 An
 den herrn *Johann André*,
 Musikverleger
 zu
Offenbach am Mayn

⁶Diese zweite Erklärung erschien am 4. April 1800 im *Frankfurter Staats-Ristretto*, S. 275–176. Auf diese Erklärung reagierten Breitkopf & Härtel nochmals unter dem Titel „Mozarts Werke“ im *Intelligenz-Blatt* Nr. X (April 1800, Sp. [47–48]) zur Nr. 27 der *Allgemeinen musikalischen Zeitung* 2.

⁷eigenhändige Unterschrift